

die aktive und bewußte Beeinflussung eines Entwicklungsprozesses ist es von großer Wichtigkeit, den jeweiligen Haupt-W. zu ermitteln, da von seiner Lösung die Entwicklung und Lösung aller anderen W. eines Systems wesentlich beeinflußt wird. Diese methodologische Folgerung ist nicht nur für die wissenschaftliche Forschung schlechthin von grundlegender Bedeutung, sondern spielt auch eine große Rolle bei der Festlegung der Strategie und Taktik der marxistisch-leninistischen Partei. Während innere und äußere, Haupt- und Neben-W. sowohl in der Natur als auch in der Gesellschaft unterschieden werden können, ist die Unterscheidung zwischen antagonistischen und nichtantagonistischen W. nur für den Bereich der menschlichen Gesellschaft sinnvoll. Ein antagonistischer W. - oder Antagonismus - ist ein W., der auf dem unversöhnlichen Gegensatz zwischen den Interessen verschiedener gesellschaftlicher Klassen oder sozialer Gruppen beruht. Antagonistische W. sind also an die Existenz der Klassengesellschaft gebunden; sie bestehen vor allem zwischen den Grundklassen der jeweiligen Gesellschaftsformation: zwischen Sklavenhaltern und Sklaven, Feudalherren und Bauern, Kapitalisten und Proletariern, aber auch zwischen bürgerlicher und sozialistischer Ideologie, bürgerlicher und sozialistischer Moral usw. Sie können darüber hinaus zeitweilig auch zwischen verschiedenen Ausbeuterklassen bestehen, z. B. in der Zeit der bürgerlichen Revolutionen des 17.-19. Jh. zwischen der Bourgeoisie und der reaktionären Feudalaristokratie. Antagonistische W. können sich selbst innerhalb einer Ausbeuterklasse im internationalen Maßstab herausbilden (und sich z. B. im Kampf der

imperialistischen Staaten um die Neuaufteilung der Welt äußern). Sie haben im allgemeinen die Tendenz, sich unaufhörlich zuzuspitzen, und führen deshalb in der Regel zu heftigen Konflikten zwischen den sie verkörpernden bzw. hinter ihnen stehenden gesellschaftlichen Kräften, zum Zusammenprall der gegensätzlichen Gesellschaftsklassen, zur relativ plötzlichen und gewaltsamen Austragung des Konflikts in Gestalt von politischen und sozialen Revolutionen. Nichtantagonistische W. bringen Gegensätze zwischen verschiedenen Klassen oder sozialen Gruppen zum Ausdruck, die neben gegensätzlichen auch grundlegende gemeinsame Interessen haben; die Lösung nichtantagonistischer W. erfolgt zwar auch durch den „Kampf“ der Gegensätze, jedoch mit Hilfe von Methoden, die die gemeinsamen Interessen der gegensätzlichen gesellschaftlichen Kräfte berücksichtigen und den W. nicht zum Konflikt werden lassen, der - wie im Falle der antagonistischen W. - gewaltsam ausgetragen werden muß. Antagonistische W. sind ihrem Charakter nach nicht unveränderlich; sie können sich unter bestimmten Bedingungen so verändern, daß sie mit Methoden gelöst werden können, die für die Lösung nichtantagonistischer W. charakteristisch sind. Z. B. besteht, nachdem die Arbeiterklasse die politische Macht erobert hat, die Möglichkeit, den antagonistischen W. zwischen der Arbeiterklasse mit ihren Verbündeten einerseits und Teilen der Bourgeoisie andererseits allmählich in einen nichtantagonistischen W. zu verwandeln bzw. ihn auf nichtantagonistische Weise zu lösen. Es ist von großer politischer Bedeutung, den Charakter eines W. zu erkennen und die Methoden seiner Lösung richtig zu bestimmen.